

## Tagungsleitung

Theresia Volk, Paul Fortmeier, Pfr. Frank Kittelberger

## Tagungsorganisation

Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24  
Email: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen  
zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr  
bis 12.00 Uhr.

## Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per  
Email (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird  
von uns bestätigt und ist verbindlich.

**Anmeldeschluss ist der 9. März 2016.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir  
bis spätestens zum 9. März 2017 um entsprechende schriftliche  
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab  
dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen  
in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf  
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über  
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den  
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

## Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	85.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	40.50
– im Einzelzimmer	99.–
– im Zweibettzimmer	77.–
– im Zweibettzimmer als Einzelzimmer	107.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder  
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-  
leistungen können nicht rückvergütet werden.

## Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)  
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen  
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer  
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Bei Inanspruchnahme  
des Preisnachlasses schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen  
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)  
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht  
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

## Kooperationspartner



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln  
finanziert.

## Stiftung Schloss Tutzing

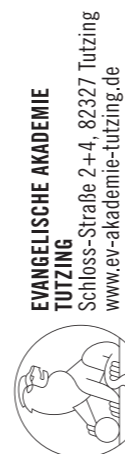
Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des  
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“  
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen  
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal  
**Greenmobility** auf unserer Homepage.  
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen.  
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.  
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder  
Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom  
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von  
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von  
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Bildnachweis: privat  
Tagungsnummer: 0402017

Evangelische Akademie Tutzing  
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde  
facebook.com/EATutzing  
twitter.com/EATutzing



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Eigentlich bin ich ganz anders

Nachdenken über Fremdes  
und die Sehnsucht nach Identität

16. bis 17. März 2017

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft  
für Supervision und Coaching e.V. (DGSv)

# EIGENTLICH BIN ICH GANZ ANDERS, ICH KOMME NUR SO SELTEN DAZU.

*Ödön von Horváth (1901 – 1938)*

Begegnung ist heilsam, verlangt aber nach Authentizität und Offenheit. Wer ich wirklich bin, muss sichtbar werden, wenn Gemeinschaft oder gar Integration gelingen soll, von der heute so viel gesprochen wird. Dem anderen und sich selbst nicht fremd zu bleiben, sondern sich zu zeigen und andere wahrzunehmen, fordert Menschen heraus. Eigentlich sind wir ganz anders, als Andere uns sehen.

Eine von außen kommende Perspektive kann helfen, den eigenen Horizont zu erweitern. Daher suchen Menschen Rat und Beratung in Gesprächen – zum Beispiel in der Supervision und im Coaching oder auch in der Therapie und beim Arzt. In solchen hilfreichen Begegnungen und Prozessen werden „fremde Perspektiven“ zugelassen – ja sogar gesucht – und wenn möglich integriert. Dazu aber müssen Grenzen überschritten werden (zum anderen hin) und Grenzüberschreitungen zugelassen werden (vom anderen auf mich zu). Die eigene Identität zu bewahren und zu gestalten, verlangt geradezu das Wagnis der Begegnung. Dies gilt für individuelle face-to-face-Begegnungen ebenso, wie für gesellschaftliche Prozesse.

Im Gespräch mit Experten aus Supervision, Beratung, Psychologie und Kommunikation sind alle Interessierten eingeladen, über solch notwendige Grenzüberschreitungen und Fremdheitserfahrungen auf dem Weg zu Identität und Gemeinschaft nachzudenken und zu diskutieren. Dazu laden wir in das Schloss Tutzing am Starnberger See ganz herzlich ein.

## **Theresia Volk**

Vorsitzende DGSv, Augsburg

## **Paul Fortmeier**

Geschäftsführer DGSv, Köln

## **Frank Kittelberger**

Studienleiter, Evangelische Akademie Tutzing

## DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2017

- Anreise ab 11.00 Uhr
- 12.30 Uhr Beginn der Tagung mit einem Mittagessen
- 13.30 Uhr Begrüßung & Einführung in die Tagung  
Pfr. Frank Kittelberger & Theresia Volk
- 13.45 Uhr **Identitätsarbeit als Balance von Eigenem und Fremden und die fatale Sehnsucht nach Reinheit**  
Prof Dr. phil. Heiner Keupp
- 14.45 Uhr Gruppensitzung 1: Reflexion des Vortrags Keupp  
(Reflexionsgruppen: durchlaufend in gleicher Besetzung, thematisch orientiert und moderiert)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Fremdheit und Identität aus entwicklungspsychologischer und kulturanthropologischer Sicht**  
Prof. Dr. phil. Beate Mitzscherlich
- 17.00 Uhr Gruppensitzung 2: Reflexion des Vortrags Mitzscherlich  
(Reflexionsgruppen: durchlaufend in gleicher Besetzung, thematisch orientiert und moderiert)
- 17.45 Uhr **Plenum (kurze Zwischenbilanz & Organisatorisches)**  
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Eine etwas andere Intervention – künstlerisch dargeboten**
- 20.30 Uhr Jazz in der Schlossdiele  
Gespräche in den Salons des Schlosses

## FREITAG, 17. MÄRZ 2017

- 07.45 Uhr **Andacht in der Schlosskapelle**
- 08.00 Uhr Frühstück
- 09.15 Uhr **Plenum: Einstieg in den Tag**  
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger
- 09.30 Uhr **Das Fremde in mir und vor mir. Integration und Partizipation aus psychoanalytischer Sicht**  
Dr. phil. Dipl. Psych. Wolfgang Schmidbauer
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Gruppensitzung 3: Reflexion des Vortrags Schmidbauer  
(Reflexionsgruppen: durchlaufend in gleicher Besetzung, thematisch orientiert und moderiert)
- 11.45 Uhr Aussprache im Schlussplenum & Verabschiedung  
Theresia Volk & Pfr. Frank Kittelberger
- 12.30 Uhr Mittagessen & Ausklang mit Kaffee, Tee und Kuchen

## REFERIERENDE

**Prof. Dr. Heiner Keupp**, bis 2008 Hochschullehrer für Gemein-depsychologie an der Universität München; derzeit Gastprofessor an der Universität Bozen; Vorsitzender der Berichtskommission für den 13. Kinder- und Jugendbericht der Deutschen Bundesregie-rung, München

**Prof. Dr. phil. Beate Mitzscherlich**, Psychologin; Supervisorin; Professur für Pflegeforschung an der Fakultät für Gesundheit- und Pflegewissenschaften an der westsächsischen Hochschule Zwickau

**Dr. phil. Dipl. Psych. Wolfgang Schmidbauer**, München  
Psychoanalytiker, Autor, Supervisor, München

## MODERATION DER REFLEXIONSGRUPPEN

**Ingeborg Bispinck-Weigand**, Nottuln  
**Ulrike Dahlke**, Hamburg  
**Robert Erlinghagen**, Betzdorf  
**Hardy Helena Feiler**, Oberhaching

Die thematischen Schwerpunkte der durchlaufenden Reflexionsgruppen präzisiert das Vorbereitungsteam, sobald sich ein Profil der Teilnehmer-schaft aus den Anmeldungen ablesen lässt. Sie werden zu Beginn der Tagung bekanntgegeben; ebenso werden die ModeratorInnen der Gruppen vor der Tagung bestimmt. Die Teilnehmenden sind in der Wahl der Gruppe frei; die Aufteilung erfolgt vor Ort.